# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.

Im Verlage der Effenbartschen Erben.

**No. 18. Montag, den 3. März 1817.**


Stettin, den 25. Februar.

Die Zahl der Einwohner Stettins, mit Ausschluß der Garnison, beträgt gegenwärtig . . . 21,528.
Anfangs des vorigen Jahres waren nur 20,575.

also jetzt mehr . . . . . . . . . . 953.
Geboren sind 1816 . . . . . . . . 383 Knaben
und 357 Mädchen.

Summa 740.
Hierunter waren uneheliche Knaben . . 59.
uneheliche Mädchen . . . . . . . . 54.

Summa 113.
Gestorben sind männlichen Geschlechts . 318.
weiblichen Geschlechts . . . . . . . 226.

Summa 544.
also 196 mehr geboren als gestorben.

Unter letzteren waren eine Frau über 90 Jahren, 5 Selbstmörder und 21 durch Unglücksfälle ums Leben gekommene Personen.

Die Zahl der getraueten Paare belief sich auf 227.

Die Pocken haben sich, gleich wie in den Jahren 1814 und 1815 hier gar nicht gezeigt.

Berlin, vom 25. Februar.

Se. Majestät der König haben den beiden Königlichen Niederländischen Obersten v. Kuitenbrover und von Willers-Masbourg, den rothen Adler-Orden dritter Klasse, dem Baron v. Laffert den Königlich-Preußischen St. Johanniter-Orden und dem Land- und Stadtgerichts-Vicedirector Streckenbach zu Löwenberg, das eiserne Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande, zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben, mittelst Allerhöchster Kabinetsordre vom 16. Juni vorigen Jahres, bei dem Oberbergamte für die Brandenburg-Preußischen Provinzen zu Berlin, den Bergrath Fauquignon, die Assessoren Hoppe, Eckardt und Fricke, letzteren als Justitiarius; ferner, durch die Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 15. December vorigen Jahres, den bei der VIten General-Verwaltung des Finanz-Ministerii, und bei gedachtem Oberberg-Amte als Rath angestellten Bergrath Schaffrinsky zu Ober-Bergräthen zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Professor Dominicus zu Erfurt, zum Konsistorial- und katholischen Schul-Rath im Konsistorio zu Coblenz zu ernennen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Justiz-Kommissarius Schröder zu Aschersleben, zum Stadt-Justiz-Rath bei dem Land- und Stadtgerichte zu Quedlinburg zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben geruhet, dem hiesigen Dr. Wolfart zum Professor ordinarius bei der hiesigen Universität zu ernennen.

Berlin, vom 27. Februar.

Seine Majestät der König haben den Baron Franz de Zuylen de Nyevelt zum Kammerherrn zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben dem, bei dem Finanz-Ministerium angestellten Geheimen expedirenden Sekretär und Registrator Kannenberg, den Titel als Hofrath zu ertheilen geruhet.

Bekanntmachung.

Der Kaufmann J. G. Ueberfeld zu Frankfurth am Main hat sich unterfangen, Frankfurter Klassen-Lotterie-Loose an hiesige hohe Staatsbeamten auf eine höchst zudringliche Art zu übersenden. Wahrscheinlich sind von demselben dergleichen Zusendungen auch in die übrigen Theile des Reichs geschehen. Die unterzeichnete Di-

rektion nimmt daher Veranlassung, Jedermann vor dem zudringlichen **Ueberfeld** zu warnen und darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Königliche Allerhöchste Verordnung vom 7ten December 1816. nicht allein das Spielen in fremden Lotterien mit einer Strafe von 200 Thalern für jedes Loos und Erlegung der Einsatzgelder verpönt ist, wovon der diesfällige Anzeiger jedesmal die Hälfte erhält; sondern daß auch alle diejenigen mit gleicher Strafe belegt werden sollen, welche die ihnen zugesendeten auswärtigen Lotterie-Loose nicht innerhalb 24 Stunden nach deren Empfang, ihren Orts-Polizei-Behörden zur Vernichtung abliefern. Letztere werden dienstlich ersucht, zur Erreichung des erwähnten Königlichen Allerhöchsten Willens ihres Orts möglichst mitzuwirken, auch die unterzeichnete Direktion von jeder bei ihnen geschehenen Ablieferung und Vernichtung fremder Lotterie-Loose, unter gefälliger Angabe der betreffenden Lotterie, in Kenntniß zu setzen, damit auch von hier aus gegen dergleichen auswärtige Lotterie-Unternehmer die weiter nöthigen Sicherheits-Maaßregeln genommen werden können. Berlin, am 18ten Februar 1817.

Königliche Preußische General-Lotterie-Direktion.
Scherzer. Heynich.

---

Bei der am 17ten, 18ten und 19ten d. M. statt gehabten Ziehung der Drei und Vierzigsten Königlichen kleinen Geld-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Rth. auf Nr. 16652. nach Friedeberg in der Neumark bei Blumenthal. 3 Gewinne von 1000 Rthlr. fielen auf Nr. 42137. 45214. 49577. in Berlin bei Matzdorff; nach Merseburg bei Gestewitz und nach Stettin bei Rolin. 6 Gewinne von 400 Rthlr. fielen auf Nr. 21284. 27195. 27559. 40596. 40815. und 46530. in Berlin bei Philipp, bei Ambr. Sachse, bei J. D. L. Seeger; nach Königsberg in Preußen bei Urias, nach Magdeburg bei Koch und nach Naumburg an der Saale bei Kaiser. 25 Gewinne von 100 Rthlr. fielen auf Nr. 3344. 5462. 6026. 7535. 8989. 14482. 17648. 19106. 21984. 22409. 23110. 24761. 28884. 32718. 32920. 33292. 35452. 36296. 36614. 40308. 47514. 47629. 48350. 49336 und 49348.

Die kleinern Gewinne von 50 Rthlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Einnehmern zu ersehen.

Der Plan zur jetzt gezogenen Drei und Vierzigsten Königl. kleinen Geldlotterie, bestehend aus 50000 Loosen à 1 Rthlr. Einsatz und 10000 Gewinnen, bleibt auch zur nächsten Vier und Vierzigsten kleinen Geldlotterie gültig. Die Ziehung dieser letztern Lotterie wird den 8ten, 9ten und 10ten April d. J. statt finden.

Berlin, den 20sten Februar 1817.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.
Scherzer. Heynich.

---

Bei der am 21sten d. M. statt gefundenen Ziehung der 1sten Klasse 35ster Königl. Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 1500 Rthlr. auf Nr. 55697. 2 Gewinne von 750 Rthlr. fielen auf Nr. 61890. und 64768. 3 Gewinne von 400 Rthlr. fielen auf Nr. 2846. 47424. und 62643. 4 Gewinne von 200 Rthlr. fielen auf Nr. 3232. 19372. 22835. und 24643., und 5 Gewinne von 100 Rtl. fielen auf Nr. 27530. 28079. 48029. 59508. und 61961.

Die Ziehung der 2ten Klasse dieser 35sten Klassen-Lotterie ist auf den 21sten März d. J. festgesetzt.

Berlin, den 22sten Februar 1817.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.
Scherzer. Heynich.

### Wien, vom 18. Februar.

Madame Catalani ist hier angekommen und hat die Wohnung bezogen, welche Lord Castlereagh während des Kongresses inne hatte.

### München, vom 15. Februar.

Der Graf von Montgelas erfuhr seine Entlassung schon am 1sten Februar, wenige Stunden nachdem der König von seiner Reise aus Wien zurückgekommen war. Se. Majestät geruheten, ihm selbige durch ein eigenhändiges Schreiben in den gnädigsten Ausdrücken anzukündigen.

### Vom Main, vom 21. Februar.

Kraft eines von Napoleon gegen angeblich englische Waaren erlassenen Raub-Dekrets, drangen auch im Bergischen Banden von Zollbeamten in die Häuser der Kaufleute und stahlen Waaren, die an den Versendungsorten gehörig plombirt, und durch alle Maaßregeln gesichert waren, welche der Machthaber selbst zur Beglaubigung derselben vorgeschrieben hatte. Auch für diese Güter, welche der Tyrann verbrennen lassen, hat der neue Landesvater seinen gekränkten Unterthanen Entschädigung in Paris ausgewirkt, und bereits ist die erste Rimesse zu Düsseldorf eingetroffen.

Zu Frankfurt hat ein jüdischer Kaufmann einen christlichen, der die Annahme eines Wechsels verweigert, öffentlich auf der Börse durchgeprügelt. Die Sache soll vor Gericht anhängig gemacht seyn.

### Paris, vom 13 Februar.

Sicherm Vernehmen nach sind jetzt die Unterhandlungen wegen der Anleihe geschlossen, und zwar mit den Bankierhäusern Hope und Baring. Die Regierung erhält dadurch 200 Millionen. Diese Anleihe steht mit den Bestimmungen in Verbindung, die zwischen unserm Monarchen und den alliirten Mächten wegen des Unterhalts der Occupations-Armee beschlossen worden. Diese Armee wird von 150000 auf 120000 Mann verringert.

Gestern erschien der Herzog von Richelieu, Minister der auswärtigen Angelegenheiten, in der Kammer der Deputirten und hielt folgende Anrede:

„**Meine Herren!** Der König hat mir befohlen, Ihnen das Resultat der Unterhandlungen zu erkennen zu geben, womit sich Se. Maj. bisher beschäftigten, um Frankreich eine Erleichterung der Lasten zu verschaffen, welche die Begebenheiten des Jahrs 1815 auf dasselbe gebracht haben. Seit langer Zeit war die Liebe desselben für Ihre Völker den Wünschen zuvorgekommen, die neulich in dieser Kammer ausgedrückt worden. Jetzt haben wir das Vergnügen, Ihnen anzuzeigen, daß nach der Annahme eines Finanz-Gesetzes, durch welches solide Credit-Mittel den Dienst des gegenwärtigen Jahrs sichern, die **Occupations Armee um ein Fünftel** das heißt: um 30000 Mann vermindert und Frankreich so in Verhältniß von den Lasten befreit werden wird, die dieses Fünfteil erfordert hätte. Auch müssen wir Ihnen anzeigen, daß, zufolge von Erklärungen mit den Ministern der alliirten Höfe, die Soldvermehrung, die im jetzigen Budget mit 25 Millionen Franken aufgeführt ist, erst zu einer entferntern Zeit statt haben werde. Leider wird diese zweite Erleichterung zur Entrichtung des vermehrten Soldes der Occupations-Armee Frankreich keine Verminderung seiner gegenwärtigen Lasten verschaffen. Die außerordentliche Preis-Erhöhung der Lebensmittel wiegt den Vortheil der Verzögerung auf, die uns bewilligt ist. Auch die Bezahlung der Entschädigungen für den Krieg wird in diesem Jahre eine Modi-

fication erhalten, die ohne sich von den Tractaten zu entfernen, die Abtragung derselben uns sehr erleichtern wird. Lassen Sie uns, meine Herren, diese glückliche Verbesserung genießen, welche die weise Voraussicht des Königs uns bereitet hat. Wir verdanken sie der ausdauernden Entschlossenheit dieses Monarchen, die Gesetze über alle Klassen der Unterthanen herrschen zu lassen. Wir verdanken sie der Treue, womit wir unsere Verpflichtungen erfüllen, der muthigen Entschlossenheit des französischen Volks und der Sicherheit, welche die Eintracht unter den drei Zweigen der gesetzgebenden Macht einflößt. Wir verdanken, meine Herren, diese Verbesserung auch dem erhabenen Character der Minister der alliirten Höfe, so wie der edlen Uneigennützigkeit der alliirten Generals, die nach dem Beispiele ihres Durchl. Chefs (Wellington) sich weit mehr auf die französische Rechtlichkeit, als auf die große Anzahl ihrer Soldaten verlassen. Eine so günstige Modification in Tractaten, die weit mehr Strenge versprachen, sind von einer glücklichen Vorbedeutung für Frankreich; sie verkündigt einen langen Frieden, der die Eintracht unter den Völkern verlängern wird, welche zwischen den Souverains herrscht."

So wie der Minister diese Rede geendigt hatte, standen die Deputirten und Zuhörer auf, und von allen Seiten ertönte der Ausruf: Es lebe, es lebe der König! Einstimmig trug man auf eine Dank-Addresse an den Monarchen an, die auch, von einem Ausschusse entworfen, bewilligt werden wird.

Gestern erschien bereits eine Deputation der Kammer der Pairs bei dem Könige, um ihn für die wichtige Mittheilung wegen Verminderung der Occupationsarmee zu danken. „Der Eifer und die Geschicklichkeit Ihrer Minister, sagte unter andern der Kanzler als Präsident der Kammer der Pairs in der Anrede, die er hielt, und das Wohlwollen der alliirten Höfe haben unstreitig die nützliche Unterhandlung befördert, welche unsre Lasten so glücklich erleichtert; wir verdanken aber den Erfolg besonders dem Einflusse Ihrer Tugenden. Ja, Sire, wir erndten die Frucht unsers gerechten Vertrauens auf die Tugenden unsers Königs, des Vertrauens, welches das Zutrauen von Europa gebietet. Für Frankreich ist es jetzt genug, seinen König zu lieben und ihn handeln zu lassen ꝛc."

Der König antwortete: „Mit lebhaften Vergnügen empfange Ich den Dank der Kammer der Pairs und deren Glückwünsche zu einer Begebenheit, die Ich als die glücklichsten Meines Lebens ansehe, weil Ich sie als die Morgenröthe des Glücks von Frankreich betrachte."

Ferner enthält der heutige Moniteur folgende wichtige

**Officielle Note in Betreff der Verminderung der Occupations-Armee:**

Nachdem die Höfe von Oesterreich, England, Preußen und Rußland den von Sr. Allerchristlichsten Majestät geäußerten Wunsch in Erwägung genommen haben, die Occupations-Armee und die damit verbundenen Lasten vermindert zu sehen, so haben Sie die Unterzeichneten bevollmächtigt, Sr. Excellenz, dem Herzog von Richelieu, folgende Kommunication zu machen:

„In dem Augenblick, als der König auf seinen Thron hergestellt und in Besitz seiner rechtmäßigen und konstitutionellen Authorität gesetzt, in Uebereinstimmung mit den andern Mächten, die würksamsten Mittel suchte, die innere Ordnung in Frankreich zu konsolidiren, und Sein Reich mit dem System des guten Einverständnisses und des allgemeinen Friedens, der durch die Unruhen, die man kaum gestillt hatte, unterbrochen war, in Uebereinstimmung zu bringen, ward es erkannt, daß die temporaire Gegenwart einer alliirten Armee durchaus nothwendig seyn würde, sowol um Europa gegen die Folgen von Bewegungen zu sichern, die von neuem drohten, als auch um der Königl. Authorität die Gelegenheit zu verschaffen, in Ruhe ihren wohlthätigen Einfluß auszuüben, und sich durch die Ergebenheit und Unterwerfung aller Franzosen zu befestigen.

Die Sorgfalt Sr. Allerchristlichsten Majestät, diese unumgänglich nothwendigen Auskunftsmittel so wenig als möglich drückend für die Unterthanen zu machen, und die Weisheit, welche die alliirten Souverains bei allen Einrichtungen leitete, die zu jener Zeit bestimmt wurden, veranlaßten sie, mit gemeinschaftlicher Uebereinstimmung den Fall voraus zu sehen, wo die Verminderung der Occupations-Armee Statt haben könnte, ohne die Bewegungsgründe zu schwächen, oder dem großen Interesse zu schaden, welche die Gegenwart derselben nothwendig gemacht hatten.

Mit Vergnügen rufen die Unterzeichneten diese Bedingungen ins Gedächtniß zurück. Sie bestanden in der Befestigung der gesetzmäßigen Dynastie und in dem Erfolge der sorgfältigsten Bemühungen Sr. Allerchristlichsten Majestät, die Factionen zu unterdücken, die Irrthümer zu zerstreuen, die Leidenschaften zu besänftigen, und alle Franzosen durch dieselben Wünsche und dasselbe Interesse um den Thron zu vereinigen.

Das große, von ganz Europa gewünschte und verlangte Resultat konnte nicht das Werk eines Augenblicks oder die Folge eines einzigen Versuchs seyn. Die alliirten Mächte haben mit beständiger Aufmerksamkeit, aber nicht mit Verwunderung, die Abweichungen der Meinungen gesehen, welche über die Art existirten, dieses Resultat zu erhalten. In dieser Stellung erwarteten sie von der hohen Weisheit des Königs die dienlichen Maaßregeln, um die Ungewißheiten zu bestimmen und seiner Verwaltung einen festen und regelmäßigen Gang zu geben, indem sie nicht zweifelten, daß der König mit der Würde des Throns und den Rechten seiner Krone jenen erhabenen Edelmuth zu verbinden wissen würde, der nach bürgerlichen Unruhen die Schwachen beruhigt und ermuntert, und durch aufgeklärtes Zutrauen den Eifer aller andern erweckt.

Da eine glückliche Erfahrung, so weit es die Natur der Sachen gestatten konnte, die Hoffnung Europa's in dieser Hinsicht bereits erfüllt hat, so nehmen die alliirten Souverains, die gern zu diesem großen Werke beitragen, und wünschen, der Nation alles Gute genießen zu lassen, welches die Bemühungen und die Weisheit des Königs ihr bereiten, kein Bedenken, den jetzigen Zustand der Dinge als hinreichend zu betrachten, um die Frage zu bestimmen, zu deren Entscheidung sie berufen worden.

Die Treue, womit die Regierung des Königs bis zu diesem Augenblick die gegen die Alliirten übernommenen Verpflichtungen erfüllt hat, und die Sorgfalt, die sie anwendet, um die verschiedenen Dienstzweige des jetzigen Jahrs zu sichern, indem sie mit den Hülfsmitteln, die aus den Einnahmen des Staats entstehen, die Hülfsmittel eines Credits vereinigt, der von ausländischen und National-Banquierhäusern, welche die angesehensten in Europa sind, garantirt wird, haben gleichfalls zur Beseitigung der gerechten Schwierigkeiten beigetragen, welche in diesem Stücke über die in Anregung befindliche Frage hätte entstehen können.

Diese Betrachtungen sind zugleich durch die beifällige Meinung bestärkt worden, die Se. Excell., der Herr Marschall, Herzog von Wellington, eingeladen worden, über einen Gegenstand von so hoher Wichtigkeit zu geben.

Die günstige Beistimmung und das Gewicht einer so bedeutenden Person haben die vorausgesehenen und alle diejenigen Bewegungsgründe vermehrt, welche die menschliche Klugheit vereinigen konnte, um eine Maaßregel zu rechtfertigen, die verlangt wurde, und bei welcher die Gesinnungen eines aufrichtigen und gegenseitigen Wohlwollens übereinstimmten.

Unterzeichnete sind demnach von ihren Höfen bevollmächtigt, Sr. Exc., dem Herrn Herzog von Richelieu, zu erkennen zu geben:

1) daß die Verminderung der Occupations-Armee statt haben soll;

2) daß diese Verminderung aus 30000 Mann von der ganzen Armee bestehen wird;

3) daß sie mit der Stärke eines jeden Contingents im Verhältniß stehen soll; nämlich zu einem Fünftel von jedem Armee-Korps;

4) daß diese Verminderung vom 1sten April dieses Jahres anfangen wird;

5) daß von dieser Zeit an die 200000 Rationen, welche die französische Regierung täglich für diese Truppen liefert, auf 160000 vermindert werden sollen, ohne indeß an den 50000 Fourage-Nationen etwas zu ändern, die zur Erhaltung der Pferde bestimmt sind.

6) Daß endlich Frankreich von eben dieser Zeit an überdem alle Vortheile genießt, die von besagter Reduction, zufolge der Tractate und bestehenden Konventionen herrühren.

Indem Unterzeichnete einen so ausgezeichneten Beweiß der Freundschaft und des Zutrauens gegen Se. Allerchristlichste Majestät von Seiten ihrer Durchlauchtigsten Souverains mittheilen, haben sie Sr. Excellenz, dem Herrn Herzog von Richelieu, zugleich zu erklären, wie sehr die Grundsätze des Ministeriums, an dessen Spitze er steht, und seine persönlichen Grundsätze dazu beigetragen, jene gegenseitige Offenheit einzuführen, die von der Gerechtigkeit und von dem Buchstaben der bestehenden Tractaten geleitet, bis jetzt so viele delicate Sachen zu reguliren und für die Zukunft die besten Bürgschaften eines definitiven und beruhigenden Abschlusses zu ertheilen gewußt hat

Sie ergreifen diese Gelegenheit, um dem Herrn Herzog von Richelieu die Versicherungen ihrer Hochachtung zu erneuern.

Unterzeichnet:

Der Baron Vincent.
Charles Stuart.
Der Graf von Goltz.
Pozzo di Borgo.

Paris, den 10ten Februar 1817.

Paris, vom 17. Februar.

Der Herzog von Orleans ist hier angekommen und vorgestern drei Viertelstunden lang bei Sr. Majestät zur Audienz gewesen. Er wird nach London zurückgehn, um seine Familie herüber zu holen, so daß seine Gemahlin (Tante der Herzogin von Berry) hier Wochen halten wird.

Auch allen Mitgliedern der königl. Familie hat der Herzog von Orleans seinen Besuch gemacht. Man spricht auch von der Wiederkehr des Herzogs von Bourbon aus London.

Copenhagen, vom 15. Februar.

Hiesiger Seits widerspricht man der in den Englischen Zeitungen verbreiteten Nachricht eines zwischen Dännemark und den vereinigten Staaten von Nordamerika abgeschlossenen Handels-Tractats. Der Antrag dazu ist zwar von dort her schon öfters gekommen, aber bisher noch zu keiner nähern Unterhandlung gediehen.

Hier angekommene Schiffer haben das Gerücht verbreitet, daß die Insel Madera durch vulkanische Ausbrüche untergegangen wäre. Man hofft, daß sich dieses Gerücht nicht bestätige.

In Odensee und andern Dänischen Städten ist am 8ten d. M. des Abends eine solche Erhellung bemerkt worden, als man sie kaum bei dem klarsten Mondenschein findet. Von vielen wird behauptet, daß es ein Nordlicht gewesen, welches man seit 1776 nicht so stark gehabt hat. (Auch in Frankfurt am Mayn ward am 8ten ein schönes Nordlicht bemerkt, so wie zu Paris.)

Von der Niederelbe, vom 21. Februar.

Nachdem im verflossenen Jahre die Land-Armee Schwedens eine ganz veränderte Organisation erhalten, die Generale ihre Regimenter abgegeben und dagegen Brigaden und Inspektionen unter ihr Kommando bekommen haben, die Obersten Regiments-Chefs geworden und alle Oberstlieutenants-Stellen, als überflüßig eingezogen worden, auch mit dem Kommissariatwesen große Veränderungen vorgegangen sind, schließlich nunmehr die Pensions-Anstalten und innern Verhältnisse der Regimenter geordnet werden; so ist jetzt auch die Reihe an die Marine gekommen, deren beide bisher getrennte Bestandtheile, die Orlogsflotte und Scheerenflotte, wie es heißt, mit einander vereint, und der alte Flotten-Etat auf 30 bis 40 Rangschiffe berechnet, mehr auf kleine Schiffe zur Vertheidigung der Küsten ausgedehnt, da von längs denselben mehrere Divisionen vertheilt werden sollen.

## Kurze Nachrichten.

Nach einer Verordnung Sr. Maj. des Königs sollen die Offiziere bei den Ingenieur-Brigaden oder Pionier-Kompagnien an den Kragen und Aufschlägen des Uniform-Rocks einen rothen Vorstoß, in eben der Art tragen, als er den Artillerie Offizieren vorgeschrieben ist.

Von 51 Kriegs-Denkmünzen, welche den ausgezeichneten Landsturmmännern im ersten Distrikt des Jerichowschen Kreises zuerkannt worden, wurden der Gemeinde Biederitz allein 46 für die am 4ten Januar 1814 bewiesene Tapferkeit zu Theil. (Als nemlich die Franzosen von Magdeburg aus das nur schwach besetzte Dorf plündern wollten, schloß sich der Landsturm dem wenigen regulären Militär an und half den Feind zurücktreiben.) Der wackre Schul-Inspector und Prediger Messow sprach bei dieser Gelegenheit kräftige Worte über den Zweck und rechten Gebrauch dieser Ehrenzeichen.

In der Mitte des Januars d. J. ist auf der Feldmark des Dorfes Reipzig, bei Frankfurt a. d. Oder, von vier großen Adlern, welche sich dort diesen Winter eingefunden, der eine geschossen worden, dessen ausgebreitete Flügel nahe an sieben Fuß maaßen.

Den Beobachtungen von Parrot und Engelhardt zufolge, ist das caspische Meer um 200 Fuß gesunken, und hat 30000 Quadratmeilen seiner Oberfläche verloren, so daß ihm im Laufe der Jahre eine gänzliche Austrocknung bevorstehen kann. — (Wie wäre das möglich, da so viel Ströme, und darunter so bedeutende wie die Wolga, sich darein ergießen.)

## Anzeigen.

Neue Verzeichnisse, von den abgehenden und ankommenden fahrenden und reitenden Posten, sind auf der Post zu haben.

---

Die sechste Fortsetzung des Verzeichnisses neuer Bücher meiner Lesebibliothek ist so eben erschienen und wird an abonnirte Leser unentgeltlich ausgegeben. Stettin den 28sten Februar 1817. C. W. Struck.

---

## Maskenball.

Sonnabend den 8ten März dieses Jahres werde ich, auf mehreres Verlangen, den 2ten Maskenball veranstalten. In Hinsicht der Erfrischungen und übrigen Arangements, wird alles wieder so eingerichtet seyn, wie bey dem ersten Ball. Billets à 16 Gr. Courant sind von heute an in meiner Wohnung wie auch an der Casse zu haben.

Radecker, im engl. Hause.

---

Es wird zu Ostern auf dem Lande ohnweit Stettin ein Hauslehrer verlangt; das Nähere sagt die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst.

---

Eine Person, welche in einer der besten Putzhandlungen in Stettin lange Zeit gewesen und daselbst mit Beifall gearbeitet hat, wünscht auf dem Lande zu Ostern d. J. als Kammerjunfer placirt zu werden, sie sieht mehr auf solide Behandlung als Lohn und erfährt man ihren Aufenthalt in der Zeitungs-Expedition.

---

Ein junges Mädchen von honetten Aeltern wünscht zu Ostern eine anständige Condition im Laden oder als Wirthschafterin, es sey in oder ausserhalb Stettin; dieselbe rechnet mehr auf gute Behandlung als großes Gehalt. Das Nähere hierüber weiset gefälligst die Zeitungs-Expedition nach. Stettin den 20sten Februar 1817.

---

Eine Person von gesetzten Jahren, welche jetzt eine Stelle als Erzieherin vorsteht, wünscht ihre Lage zu verändern, und auf ähnliche Art in Stettin placirt zu seyn, am liebsten würde sie eine Stelle als Gesellschafterin bey einer Dame übernehmen, wenn auch zugleich die Führung einer kleinen Wirthschaft damit verbunden wäre. Sie besitzt besonders viel Fähigkeit in weiblichen Arbeiten, und sieht mehr auf gute Behandlung als ein hohes Gehalt. Das Nähere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

---

Ein anständiges Frauenzimmer, unverheirathet, von gesetzten Jahren und mit guten Zeugnissen versehen, die wirthschaftliche Handarbeit und die Küche gut versteht, wünscht zu Ostern bey einer anständigen Herrschaft in einer Wirthschaft, oder in einem Laden placirt zu werden. Das Nähere zeigt gefälligst die Zeitungs-Expedition nach.

## Verbindung.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen unseren auswärtigen Freunden und Verwandten ergebenst an. Lüben in Schlesien den 10ten Februar 1817.

Friedrich August Bürgauer.
Caroline Bürgauer,
gebohrne Neuschel.

---

## Entbindung.

Die am 28sten Februar erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben, zeiget seinen Freunden hierdurch an. Stettin den 2ten März 1817.

C. W. Wandel.

---

## Todes-Anzeigen.

Heute an seinem 75sten Geburtstage entschlief nach vielen Leiden an Altersschwäche unser innigstgeliebte Gatte und Onkel, der Königl. Preuß. Consistorialrath, Hofprediger und Ritter des rothen Adlerordens dritter Klasse, Ludwig Wilhelm Brüggemann. — Indem wir diesen schmerzlichen Verlust unsern Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzeigen und bei der allgemeinen Achtung, die der Verstorbene unter seinen Mitbürgern genoß, und die sich bei dessen 50jährigen Amtsfeyer im Jahr 1815 noch so rührend aussprach — auch ohne Beileidsbezeugungen von deren Theilnahme überzeugt sind, halten wir es für unsere besondere Pflicht, den Herren Amtsbrüdern des Verstorbenen für die demselben in seinen Amtsgeschäften seit mehrern Jahren gütigst geleistete Unterstützung unsern innigsten Dank zu sagen. Stettin den 1sten März 1817.

Die verwittwete Consistorialräthin Brüggemann, geborne Torf.

Der Stadt-Justizrath Brüggemann.

---

Gestern Nachmittag gegen halb fünf Uhr, entschlummerte sanft zu einem bessern Leben — viel zu früh — unser innig geliebte und verehrte Vater, der Pastor primarius an der St. Jacobi Kirche hieselbst, Gotthilff Ludwig Schröder, in seinem noch nicht ganz vollendeten 68sten Lebens- und 43sten Dienstjahre, nach einem 8tägigen schmerzhaften Krankenlager, und mehr als 2jähriger Unpäßlichkeit, an der Brustwassersucht. Er war so edel, so gut, so rechtschaffen! Mit uns weinen viele Unglückliche, denen Er Trost und Hülfe gewährte, an seinem Grabe. Wer Ihn näher kannte, wird unsern gerechten Schmerz, auch ohne Beyleidsbezeugungen, die solchen nur vermehren können, theilen. Stettin den 1. März 1817.

Die hinterbliebenen Kinder des Verstorbenen.

---

## Bekanntmachung wegen des Jahrmarkts zu Fiddichow.

Der im Kalender auf den 19ten April d. J. angesetzte Krahmmarkt in Fiddichow ist, weil der 19te April auf einen Sonnabend fällt, auf den Sechszehnten April d. J. verlegt; welches hiemit für das handeltreibende Publicum bekannt gemacht wird. Stettin den 26sten Februar 1817.

Königl. Regierung zu Stettin.
I. Abtheilung.

## Publicandum.

**Domainen-Verkauf im Amte Cöslin in Hinterpommern betreffend.**

Das zum Königl. Domainen-Amte Cöslin gehörige ritterfreye, $\frac{1}{4}$. Meile von der Stadt Cöslin belegene Vorwerk Regzow, soll zu Marien d. J. verkauft oder vererbpachtet werden. Der Flächeninhalt desselben beträgt, nach der im Jahr 1773 aufgenommenen Vermessungs-Revision, außer dem Antheil an der, mit der Dorfschaft in Gemeinheit liegenden, nicht speciell vermessenen Hütung:

| | | |
|---|---|---|
| an Acker von mittelmäßiger Beschaffenheit . . . . . . . | | 469 M. M. — []R. |
| " Wiesen, einschnittige | 115 M. 14 []R. | |
| " " im Acker . | 4 " 40 " | |
| | | 119 " " 54 " |
| " Koppeln . . . . . . . . | | 20 " " 72 " |
| " Leinstraßen . . . . . . . | | 1 " " 31 " |
| " Gartenland . . . . . . . . | | 2 " " 92 " |
| " untauglicher mehrentheils versandeter Landung . . . . . . . | | 57 " " — |
| | zusammen | 669 M. M. 69 []R. |

Der Acker und die Wiesen sind neuerlich von den Grundstücken der Dorfschaft völlig separirt, der diesfällige Separations-Receß aber noch nicht ausgefertigt. Die Uebergabe geschieht zu Marien (25sten März) d. J. Der Bietungs-Termin wird auf den 12ten März d. J. hiermit angesetzt, und von dem dazu ernannten Regierungs-Commissarius auf dem Vorwerk Regzow abgehalten werden. Die nähere Beschreibung des Grundstücks, die Erbpachts-, Kauf- und Licitations-Bedingungen, so wie der Anschlag, können täglich in der hiesigen Regierungs-Registratur und auf dem Amte Casimirsburg eingesehen werden. Im Licitations-Termin sollen sie den Interessenten vorgelegt werden. Cöslin den 18. Febr. 1817.

Königl. Preuß. Regierung. II Abtheilung.

---

## PROCLAMA.

Von dem Durchlauchtigsten Großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Friedrich Wilhelm, Könige von Preußen 2c. Unserm allergnädigsten Könige und Herrn. Wir zum Hofgericht von Pommern und Rügen verordnete Director und Assessoren; thun kund: Es hat der Wohledle und Wohlgelahrte Rathsverwandter Groskurd in Stralsund als Litis-Curator bey dem Debitwesen des Pensionarii Arndt zu Redebaß dem Königl. Hofgericht angezeigt, wie Creditores unter verhoffter Genehmigung Sr. Durchlaucht und der K. Kammer das Pachtrecht von Redebaß mittelst öffentlichen Aufbots abzustehen wünschten, weshalb er zugleich um Ansetzung behufiger Termine zu diesem Zweck geziemend nachgesucht hat. Wir citiren demnach, Kraft tragenden Amts, alle diejenigen, die das Pachtrecht von dem Domanialguth Redebaß auf die noch laufenden Jahre unter den beym Aufbot zu Grunde zu legenden Bedingungen zu erstehen Genüge haben, daß sie sich am 28sten Februar, 14ten März oder 31sten März d. J. Morgens um 10 Uhr, vor dem K. Hofgericht einfinden, ihren Bot zu Protocoll geben, und über den Zuschlag das Weitere gewärtigen. Die Bedingungen werden denen, die sich darum melden, zu jeder Zeit auf hiesiger Canzeley und bey gedachtem Litis-Curatore zur Einsicht vorgelegt werden. Auch haben die Creditores des Pensionarii Arndt zu Redebaß sich in ultimo Termino licitationis hieselbst einzufinden, und über den Zuschlag ihre Abstimmung abzugeben, da sie sonst für übereinstimmend mit dem, was die Mehrheit der anwesenden Gläubigerschaft beschließt, angenommen werden sollen. Datum Greiffswald den 15ten Februar 1817.

(L. S.) Von wegen des K. Hofgerichts subscr.

von Moller, Director.

---

## Polizeiliche Bekanntmachungen.

In dem zu Ende gehenden Monate Februar haben die hiesigen Bäckermeister Harenburg, Caslow, Heiden, Brunn, G. L. Schiffmann und die Wittwe Bergemann, die schwersten und zugleich besten Backwaaren geliefert. Weniger gut und zugleich am leichtesten wurden die Backwaaren vorgefunden, bei den Bäckermeistern C. F. Hautz sen., G. F. Schiffmann, J. C. Malbranc, Altermann, Palzow und Borckenhagen.

Im Monat März wollen am schwersten backen, die Bäckermeister J. C. Malbranc, Räding, Schäfer, Wittwe Rosenthal, J. D. Holz, Heiden, Lenz, Wittwe Gramelow, C. F. Hautz, Schulz, Monin, C. L. Hautz, Böttcher, Masckow, Petermann und Bernau in Fortpreußen. Stettin den 27sten Februar 1817.

Königl. Polizei-Director. Stolle.

---

## Gestohlen.

In der Nacht vom 24sten zum 25sten Februar c. sind dem Kaufmann C. Fr. Schönberg in Ueckermünde durch gewaltsamen Einbruch nachstehende Waaren, als:

1 Stück russischgrün $\frac{8}{4}$. breites Tuch,
1 " grün dito
2 Stücken schwarzgrau $\frac{8}{4}$. breites Tuch mittel Sorte,
2 " hellgrau $\frac{8}{4}$. dito dito
1 Stück fein schwarzgrün $\frac{8}{4}$. dito
1 " dunkelblau $\frac{8}{4}$. dito
1 " schwarz $\frac{8}{4}$. dito dito
4 Stücken grün oder $\frac{8}{4}$. breites Lappentuch,
2 " dunkelblau $\frac{8}{4}$. breites dito
4 " hellgrau melirt,
1 Stück lillamelirt $\frac{8}{4}$. breites, mittel Sorte,
2 Resten weiß Tuch,
1 Rest feinen Scharlach,
42 Ellen feinen Hemdenflanell,
3 bis 4 Dousin kattunene $\frac{5}{4}$. breite Tücher,
5 bis 6 Dousin leinene und baumwollene Tücher, worunter weiße mit weißen Kanten, desgleichen rothe und violette Kanten, blau und braun gewürfelte, baumwollene mit blau und grün Caro,
1½ Dousin kattunene $\frac{5}{4}$. breite Tücher,

gestohlen worden. Auf den Antrag des Bestohlenen wird solches hierdurch bekannt gemacht und zugleich Jedermann, dem dies gestolene Gut zu Gesichte kommen sollte, gegen eine angemessene Belohnung, wenn die Thäter dadurch entdeckt werden können, hiermit aufgefordert, davon schleunige Anzeige zu machen; vor dem Ankaufe desselben aber bey Strafe der Diebeshehlerey gewarnt. Stettin den 27. Febr. 1817.

Königl. Polizey-Director.

Stolle.

## Hausverkauf.

Das am Klosterhofe sub No. 1157 belegene, dem Kaufmann Schwahn zugehörige Haus, welches zu 44:8 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt worden, soll von neuem den 15ten April dieses Jahres, Vormittags um 11 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich zum Verkauf ausgeboten werden. Stettin den 10ten Februar 1817.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Citation der Creditoren.

Zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche sämmtlicher unbekannten Gläubiger des Kaufmanns Carl Engelbrecht, über dessen Vermögen am 30sten October 1814 der Concurs eröffnet worden ist, haben wir einen Termin auf den 8ten May 1817 vor dem Deputirten Herrn Justizrath Ockel im hiesigen Stadtgericht angesetzt, und laden daher alle unbekannte Gläubiger hiedurch vor, alsdann persönlich, oder durch zulässige Bevollmächtigte, wozu denen, welchen es an Bekanntschaft fehlt, der Hofrath Damerow und der Landsyndicus Calo vorgeschlagen werden, zu erscheinen, und ihre Forderungen anzumelden, auch deren Richtigkeit durch Beibringung der darüber sprechenden Urkunden, oder auf andere Art nachzuweisen, widrigenfalls sie bei ihrem Ausbleiben aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige werden verwiesen werden, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte. Stettin den 28sten October 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

## Pachtanzeige.

Die dem Herrn v. Billerbeck zugehörigen vier Guthsantheile in Warnitz, Pyritzer Kreises, sollen vom Ersten Junius dieses Jahres ab, an den Meist- und Bestbietenden auf neun Jahre verpachtet werden. Ich lade deshalb Pachtliebhaber, welche ein hinreichendes Vermögen dazu nachweisen können, hiemit ein, am 19ten März d. J. auf dem Billerbeckschen Guthe zu Warnitz Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen. Wer Meistbietender bleibt, und die vorgelegten Bedingungen zu erfüllen im Stande ist, mit dem bin ich den Pacht-Contract auf der Stelle abzuschließen bereit. Der Pachtanschlag kann bey mir zu jeder Zeit nachgesehen werden. Stargard den 19. Februar 1817. Der Landschafts-Secretair Göcke,

als Bevollmächtigter des Herrn von Billerbeck.

## Zu verpachten.

Den 22sten März d. J., Vormittags um 10 Uhr, soll das zum Nachlaß des Oberamtmann Lignitz gehörige Etablissement zu Torgelow nebst Garten, Landung und Wiesen, in dem Lignitzschen Hause zu Torgelow von Trinitatis d. J. bis dahin 1818, anderweit, öffentlich, verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige einlade. Ueckermünde den 26sten Februar 1817.

Dickmann, Vormund der minorennen Liegnitzschen Kinder.

## Zu verkaufen.

Zu Finkenwalde, dicht neben dem Landhause des Kaufmann Gribel, ist eine Baustelle, wovon das Wohnhaus vom Feinde niedergebrannt wurde, nebst noch stehender Scheune, einen Garten, 3 M. Morgen groß, ein Stück Land von eben dieser Größe und 7½ M. Morgen Wiesen, zu verkaufen, und würde sich diese Stelle vorzüglich zum Anbau eines Landhauses eignen. Die Verkaufsbedingungen ertheile der Major von Katte zu Damm.

## Zu verauctioniren in Stettin.

Auction am 5ten März, Nachmittags um 2½ Uhr im Speicher Oder-Bollwerk No. 9 über:

2 Fässer Jamaica-Rumm,
3 dito Nord-Amerik. Rumm,
1 Faß Melis-Zucker,
2 dito Lompenzucker in Broden,
6 dito gestoßnen Lompenzucker,
5 dito mittel Coffee,
8 dito englisch Bleyweiß,

durch den Mäckler Herrn Homann. Auch kommen 227 Stück schon benutzte Kornsäcke mit vor.

Auction am 6ten März, Nachmittags um 2½ Uhr, über

24 Bunde Königsberger Czuckenhanf,

im Speicher Oder-Bollwerk No. 9, durch den Mäckler Herrn Werner.

Am 10ten März d. J. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in dem in der Langenbrückstraße unter No. 76 gelegenen Hause folgende sehr gute Sachen, als: 2 goldne Taschenuhren, eine 4 Wochen lang gehende Stutzuhr, auf einem Gestelle von Marmor mit Figuren von ächter Bronce, verschiedenes Silber, ordinaire und feine geschliffene Wein- und Biergläser, Porcelain und Fayance, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, mehrere Kleidungsstücke, einen ansehnlichen Vorrath von Leinenzeug und fast ganz neuen Betten, allerley Meubles und Hausgeräth, wovon hier nur mehrere Eckschenken von Mahagonyholz mit und ohne Spiegeln, ein mahagony Secretair mit ächter Bronce, ein Sopha mit 12 Stühlen von Mahagonyholz mit blauen Atlas überzogen, Commoden und Tische von Mahagonyholz, große Spiegel, ein plattirtes Plateau, und plattirte Arm-, Tisch- und Spielleuchter nahmhaft gemacht werden, verschiedene Kupferstiche mit und ohne Glas, einen dreysitzigen ganzen Wagen, einen Reisewagen, so wie ausserdem noch zwey brauchbare gestutzte Wagenpferde, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 28sten Februar 1817. Dieckhoff.

Montag den 10ten März werde ich in meinem Hause, Nachmittag um 2 Uhr, meistbietend gegen baare Bezahlung in Courant verkaufen: verschiedenes Fayance, Tischgeräth, Sanitätsgeschirr, Spiegel, Commoden, einen steinernen Zahltisch, ein Bratofen und mehrere andere brauchbare Sachen. Nach den 8ten März nehme ich zu dieser Auction keine Sachen zum Verkauf mehr an.

Oldenburg.

## Schiffsverkauf.

Das bisher von dem Schiffer C. F. Bugdahl aus Altwarp geführte Galliasschiff: die drey Johannes, 109 gebrannte Lasten groß und circa 7 Jahr alt, soll nach dem Wunsche der Rhederey öffentlich an den Meistbietenden, Dienstag den 11ten März c., Nachmittags 3 Uhr, durch den Mäckler Herrn Plantico verkauft werden, bey dem auch das Inventorium sich befindet, und das Schiff selbst am Hofe des Herrn Dürr in Grabow in Augenschein genommen werden kann.

## Zu verkaufen in Stettin.

Zwey pommersche Pfandbriefe von resp. 300 Rthlr. und 100 Rthlr. Courr. sind billigst abzulassen, am Marienthor No. 35 in der 2ten Etage.

---

Man wünscht eine Obligation, welche auf einem Hause in Damm zur zweiten Stelle, doch innerhalb des Feuer-Cassenwerths, also völlig sicher stehe und die 480 Rthlr. groß ist, für 330 Rthlr. Courant schleunigst zu verkaufen, mit dem Bemerken, daß die Zinsen von diesem Capital immer wie bisher der Fall gewesen ist, prompt bezahlt werden. Das Haus befindet sich im ganz neuen Stande. Wer diese Bedingung erfüllen will, kann sich in der Mönchenstraße unter No. 611 melden. Auch ist daselbst ein Pianoforte zu vermiethen. Stettin den 28. Februar 1817.

---

Besten holländischen Süßmilchkäse verkaufe ich zu billigem Preise. Pötter, Louisenstraße No. 735.

---

Feine und mittel Futter-Parchent verkaufe zu den Fabrikpreis, so wie auch gute Sackleinewand, Korken, gute Petersburger Matten, russische gegossene und gezogene Lichte, Havanna-Zigaro, fein Cassia und Cichorien verkauft zu den billigsten Preiß. C. F. Bahr,
Frauenstr. No. 924.

---

Kleinen und großen Berger Fetthering, vorzüglicher Güte, in ganzen und halben Tonnen — im Sellhause bei Kohn — Berger klaren Leberthran, feinste Hausenblase und Siegeloblaten überläßt billigst.

Friedrich Nebenhäuser,
kleine Papenstraße No. 317.

---

Feinstes Provancer-Oehl, holländisches Royal-, Median- und Briefpapier, feinste Perlgraupen, holländischen Käse bester Sorte, Citronen, Gartenpomeranzen, Apfelsinen, Castanien, englischen und französischen Mostert, ächte Havanna-Cigarren ꝛc., billigst bey

August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

---

## Häuserverkauf in Stettin.

Die am Heumarkt sub No. 137 und 138 zur Handlung sehr vortheilhaft belegenen Häuser, sollen aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige werden gebeten, sich deshalb an den Kaufmann Herrn G. F. B. Schultze oberhalb der Schuhstraße zu wenden.

---

Ich bin willens, mein in der Frauenstraße belegenes Wohnhaus, wobey ein Seitengebäude, Speicher und Wiese befindlich, zu verkaufen. Es eignet sich zum Mälzen und Getreidegeschäfte, indem auf sämmtlichen Böden 300 Winspel Korn lagern können; auf dem Hofe befindet sich auch ein guter Brunnen. Kauflustige können es zu jeder Zeit besehen und mit mir unterhandeln.

Herrlich, Schiffsmäckler.

---

Es soll das sub No. 406 in der Königsstraße belegene Haus aus freyer Hand verkauft werden. Das Nähere hierüber erfährt man bei dem Reifschläger Herrn Hermann.

---

## Miethsgesuche.

Zum 1sten April wird eine Wohnung von zwey Stuben nebst Zubehör gesucht; von wem? weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

---

Eine kinderlose Familie sucht zu Ostern eine Wohnung von zwey Stuben, Küche und Holzgelaß. Der Vermiether beliebe seine Anzeige in dem in der Breitenstraße sub No. 381 belegenen Hause zwey Treppen hoch abzugeben.

---

## Zu vermiethen in Stettin.

Ein sehr guter Flügel mit doppelter Claviatur ist gegen einer monathlichen Miethe von 12 Gr. vom 16ten März d. J. an, anderweitig zu vermiethen.

Bureau de Musique,
Oderstraße No. 6.

---

In der kleinen Dohmstraße No. 784 sind zum 1sten April zwey aneinanderhängende meublirte Zimmer für einen einzelnen Herrn zu vermiethen. In demselben Hause sind auch einige 20 unbeschädigte Glasfensterflügel und einige Stubenthüren zu verkaufen.

---

In dem Hause No. 63 in der großen Oderstraße ist zum 1sten April die zweyte Etage zu vermiethen.

---

Im Hause No. 1077 stehen mehrere Böden zu Getreide ꝛc., zu vermiethen, so wie auch einige Stuben für einzelne Herren.

---

## Wiesevermiethung.

Eine ganze Hauswiese, zu No. 1077 gehörend, im ersten Schlage der Reglitz belegen, ist zu vermiethen.

---

## Bekanntmachungen.

Knoppern, Vitriol, Copenh. Syrop, Nordamerik. Rumm; weißer Havanna-Zucker, Bresl. Cichorien, Gerste, Roggen und Getreidesäcke in bester Qualité, bey

Carl Gottfried Fischer, Krautmarkt No. 1027.

---

Mit allen Sorten selbst verfertigter Chocolade von bester Güte zu den billigsten Preisen empfiehlt sich hierdurch.

August Otto, Königsstraßen-Ecke No. 90.

---

Recht schöne buntkörnige grüne Cösliner Seife haben wir wieder in Commission erhalten, auch sind bey uns neue holländische Vollheringe in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden zu haben. Herberg & Hennig.

---

Am 1sten März hat sich eine kleine Mopshündin verlaufen; wer sie im Industrie-Magazin, 2 Treppen hoch, abliefert, erhält 2 Rthlr. Cour. Belohnung.

---

## Zu verkaufen.

Vier starke fette Ochsen stehen zu Klützow, bey Stargard, zum Verkauf.

---

## Lotterie-Anzeige.

Die Gewinne, welche auf denen von mir zur 43sten kleinen Geld-Lotterie verkauften Loosen gefallen, sind mit aus denen hiesigen Gewinn-Extracten des Herrn Rolin, so wie aus der Königl. General-Ziehungsliste, welche beide in meinem Comtoir ausgegeben werden, zu ersehen und gegen die Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen. Zur 44sten kleinen Geld-Lotterie, welche den 8ten April gezogen wird, sind bei mir Loose zu haben, so wie auch Renovations- und Kaufloose zur 2ten Classe 35ster Lotterie, deren Ziehung den 21sten dieses Monats geschiehet. Stettin den 1sten März 1817. Oldenburg.